

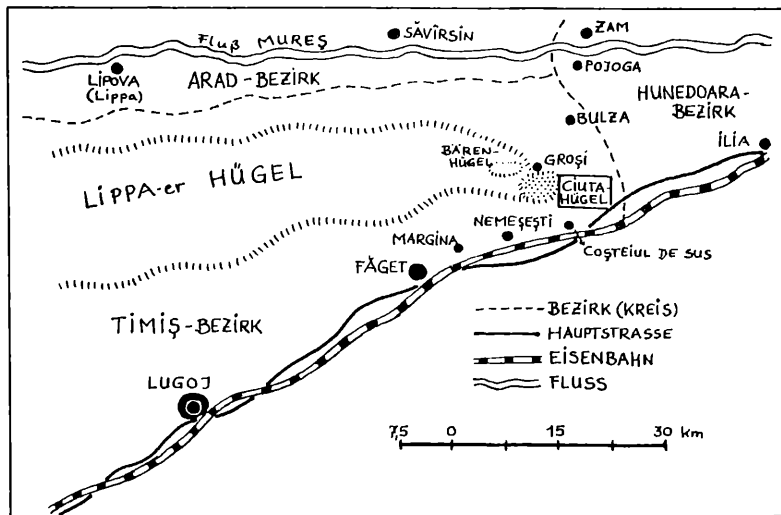
Carabus-Arten (Coleoptera) auf dem Ciuta-Hügel bei Grosi (Banat,
Rumänien)

Pompiliu Lie

Zusammenfassung: 1983 entdeckte der Verfasser auf einer nur 1 km langen Plateauwiese des Ciuta-Hügels ein erstaunlich reichhaltiges Laufkäfer-Vorkommen mit mehreren Endemiten. Insgesamt werden 13 Arten beschrieben.

Abstract: In 1983 the author investigated the rich Carabid fauna on a isolated hilltop meadow in Roumania. 13 species are described, including several endemic ground beetles and specially coloured forms.

Während meiner Sammelausflüge entdeckte ich im nordöstlichen Gebiet des ehemaligen Verwaltungsgebietes Banat eine Stelle, wo auffallend viele Carabus-Arten vorkommen. Es handelt sich um eine Plateauwiese auf dem Ciuta-Hügel (sprich: "Tschuta" Hirschkuh, auch verlassenes Gebiet, Wildnis). Er liegt, wie es aus der Karte ersichtlich ist, in der Nähe des Dorfes Grosi (sprich: "Grosch") und der Gemeinde Margina (sprich: "Mardschina") am westlichen Rand des Lippaer Hügellandes, südlich des Flusses Mureş ("Marosch").



Der Hügel ist am leichtesten von der Haltestelle Nemeşesti ("Nemescheschti") an der Eisenbahnlinie Lugoj-Ilia etwa 13 km nördlich der Kleinstadt Faget zu erreichen. Von dieser Haltestelle führt ein das ganze Jahr hindurch befahrbarer Weg durch Zerreichen- und Weißbuchenwälder nach Grosi. Der kegelförmige Hügel ist kaum 400 m hoch. Oben angelangt erreicht man eine sonnige Waldwiese von etwa 1 km Durchmesser. Die Pflanzenwelt besteht hauptsächlich aus wärmeliebenden Gräsern und Kräutern, Brombeersträuchern und Adlerfarnbeständen. Stellenweise bilden kleinere Flaumeichen, Birken, Weißbuchen und schlanke Wacholder zerstreute Gruppen.

Allgemeiner Anblick
des Hügels Ciuta
bei Grosi



Die bewaldeten Hänge sind arm an Carabiden, alles ist auf dieser Plateauwiese konzentriert. An Tagfaltern sah ich im Sommer einige Satyriden, wie *Brinthesia circe* F., *Hipparchia fagi* Sc. und *Minois dryas* Sc.. Besonders häufig ist hier die Blauflügelige Ödlandschrecke *Oedipoda coerulescens* L.. Auch die Gottesanbeterin *Mantis religiosa* L. ist nicht selten.

Bevor ich die reiche Entomofauna des Ciuta-Hügels entdeckte, durchforschte ich die Laubwälder in der Umgebung von Nemeşesti, insbesondere die Randzonen. Die Ergebnisse waren immer sehr mäßig. Ich fand nur die in ähnlichem Gelände häufigeren Arten wie *M. violaceus*, *T. convexus*, *Ch. intricatus*, *C. glabratus extensus*, *C. cancellatus graniger*, *P. coriaceus* und in den schattigen Tälern *H. variolosus*. Erst 1983 entdeckte ich auf dem Ciuta-Hügel ein mannigfaltiges Spektrum von xerophilen, mesophilen und schattenliebenden Carabus-Arten, über die ich hier berichten will (Reihenfolge und Nomenklatur nach C. BLUMENTHAL).

Diese schöne, seltene und stark umstrittene, in den südöstlichen Gebieten Siebenbürgens endemische Art ist auf dem Ciuta-Hügel ziemlich häufig. Die Merkmale sind typisch: Körperlänge 32-34 mm, Flügeldeckenskulptur deutlich. Die Art kommt in zahlreichen Farbvarianten wie blau, vorwiegend violett, rötlich-kupferfarben, hellbis kaffeebraun, grünlich usw. vor. Es gibt auch zweifarbige braune oder blaue Exemplare mit goldglänzenden Flügeldeckenrändern. Die meisten Exemplare gehören zu den Formen aequistriatus KRAATZ und quadricatenatus KRAATZ, mit ununterbrochenen vollen tertiären Elementen.

Wie bekannt ist rothi eine ziemlich einheitliche Art ohne besondere Neigung zu Varietäten. In den letzten Jahren versuchte man in E. rothi und in E. alutensis jeweils eine eigene Art zu sehen. Die endemisch interessante - E. alutensis - ist von N. SĂVULESCU (Bukarest) 1972 bei Rîmnicul Vîlcea (Oltenien) auf einem engbegrenzten Areal entdeckt und beschrieben worden. BLUMENTHAL hält sie für eine Unterart von rothi. Diese Auffassung ist wenig überzeugend, wenn man die morphologischen Unterschiede und die zweifellos ältere phylogenetische Abstammung in Betracht zieht.

2. Eucarabus hampei hampei KUSTER 1846

Er kommt auf dem selben Mikroareal, manchmal sogar in den selben Bodenfallen, zusammen mit rothi vor. Diese Art ist in Rumänien ebenfalls endemisch, aber in ganz Siebenbürgen verbreitet. Ihre Variabilitätstendenz ist bedeutend. Bisher wurden 12 Formen beschrieben. Auf dem Ciuta-Hügel kommt die Nominatform, also hampei hampei in den verschiedensten Farben und Schattierungen vor. Diese Farbenmannigfaltigkeit in den verschiedensten Kombinationen ermöglichte eine Trennung mancher Varietäten und Formen, die meistens gemeinsam in demselben Lebensraum vorkommen. Manche leben auch auf dem Ciuta-Hügel, wie z.B. var. aurosericeus mit grünen und goldglänzenden Flügeldecken, var. marginatus mit blaugrünen Rändern, var. liebli mit blauen, seitlich violetten Flügeldecken. Diese Benennungen sind allerdings schon veraltet und werden seltener angewendet. Eucarabus rothi und E. hampei sind hier auf einer sehr kleinen Fläche - kleiner als ein Fußballplatz - ziemlich häufig. Beide Arten findet man in den Sommermonaten, besonders leicht mit Hilfe von Bodenfallen. Solche isolierten Populationen können natürlich

durch intensive Verfolgung stark dezimiert oder sogar gänzlich ausgerottet werden.

Es soll noch erwähnt werden, daß unter den typischen hampei mit fünf feinpunktierten primären und vollen, ununterbrochenen sekundären Intervallen auch solche vorkommen, bei denen alle Intervalle unterbrochen sind. Diese könnten vielleicht Kreuzungsprodukte der beiden Arten sein (?).

3. Eucarabus comptus comptus DEJEAN 1831

Von dieser, E. hampei sehr nahe stehenden Art, fand ich nur zwei Exemplare. Beide sind dunkelblau und haben eine Körperlänge von 27-28 mm. Alle Intervalle der Flügeldecken sind unterbrochen, ähnlich wie bei der neuerlich in der Umgebung von Căvâran und Nádrag (ebenfalls im Banat) entdeckten Unterart oder Varietät E. comptus ulichhofmanni KLEINFELD et KORELL 1986. Zwei Exemplare sind allerdings zu wenig, um eine Meinung über die ganze hiesige Population zu formulieren. Es könnte sich um atypische Exemplare handeln.

4. Eucarabus ullrichi ullrichi GERMAR 1824

Diese Art ist hier von Juni bis August sehr häufig und wird gegen Oktober immer seltener. Es handelt sich also um eine Sommer-Herbst-Population, im Gegensatz zu ullrichi fastuosus fastuosus aus Herkulesbad (siehe galathea 3/4) und Orșova (Allion-Berg) oder zu E. ullrichi sokolari aus Lugoj und Timișoara (Temeswar). Die hiesigen Exemplare sind alle fast gleich groß (34-35 mm) und haben auch die gleiche stark glänzende goldkupferne Farbe. Ich fand niemals Farben oder Formvarianten. Es handelt sich also hier um eine genetisch stabile Population. W. HEINZ meint, es läge eine Übergangsform zu E. ullrichi superbus KRAATZ vor.

5. Trachycarabus scabriusculus lippii DEJEAN 1826

Das Vorkommen dieser kleinen xerophilen Art war für mich eine angenehme Überraschung. Man begegnet dem Käfer den ganzen Sommer hindurch ziemlich häufig. Er ist schwärzlich kaffeebraun mit deutlichem Schimmer, sehr variabel in der Größe (18-24 mm). Die primären Intervalle und Punktreihen sind deutlich. Es ist nicht leicht festzustellen, ob diese Population zu scabriusculus scabriusculus OLIV. oder zu scabriusculus lippii DEJEAN gehört. Ich möchte sie eher zu lippii ziehen.

6. Carabus granulatus granulatus LINNE 1758

Diese Art ist weniger häufig und kommt im Frühjahr eher auf den bewaldeten Hängen des Hügels und in anderen Waldzonen der Umgebung vor.

7. Carabus cancellatus graniger graniger PALLIARDI 1825

Eine hier ziemlich häufige Art. Die Merkmale sind typisch: Körperlänge 30-32 mm, Flügeldeckenskulptur deutlich, von schwach schimmernder kupferbrauner Farbe. Der Käfer findet sich überall an den Waldrändern zwischen Nemeșești und Groși, nicht wie E. rothi, E. hampei, E. comptus, E. ullrichi und T. scabriusculus, die nur auf dem Ciuta-Hügel vorkommen.

8. Oreocarabus glabratus glabratus KRAATZ 1885

Ziemlich häufig auf der Plateau-Wiese, aber an den Waldrändern gegen Nemesesti auch zuhause. Die hiesigen Exemplare sind groß - 24-25 mm -, schwarz, stark glänzend und haben ein lackiertes Aussehen.

9. Tomocarabus convexus pseudogracilior PANIN 1942

Ich fand ihn manchmal zahlreich, andersmal nur vereinzelt in den Bodenfallen, gemeinsam mit anderen Arten, besonders mit M. violaceus.

10. Chaetocarabus intricatus intricatus LINNE 1761

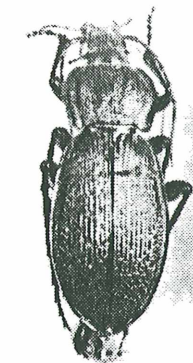
Kommt überall in den Laubwäldern der Umgebung vor, oft unter liegenden Baumstämmen, doch niemals in Anzahl. Die hiesigen Exemplare haben typische Merkmale.

11. Hygrocarabus variolosus variolosus FABRICIUS 1787

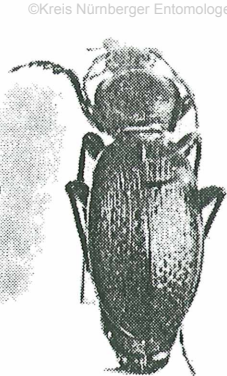
Diese hygrophile Art meldet das trockene Plateau des Hügels. Sie bevorzugt eher die tiefer liegenden, stellenweise morastigen Waldregionen.

12. Megodontus violaceus violaceus LINNE 1758

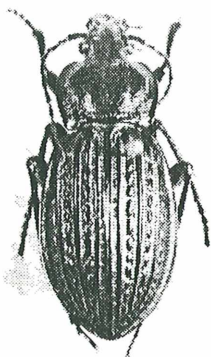
Die häufigste Art des Hügels und der Umgebung. Sie ist auf dem Plateau wie auch im Walde in Anzahl zu finden. Die Exemplare sind etwas kleiner als diejenigen der Unterart violaceus wolffi aus Herkulesbad. Sie sind etwas schmaler, schwärzlich, mit deutlichem Schimmer und haben eine Körperlänge von 27-28 mm. Nach meiner Ansicht gehören sie zur var. ormayanus CSIKI (?).



1



2



3



4



5

Alle Käfer im gleichen Maßstab:

15 mm

1: *Eucarabus rothi* Dej., ♀, ♂, 33 mm

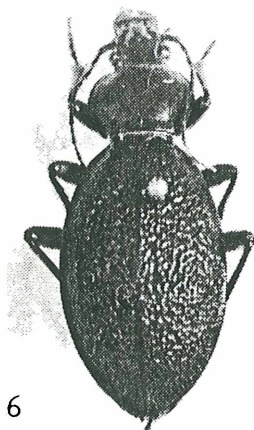
2: *Eucarabus hampei* Küst., ♀, ♂, 36 mm

3: *Eucarabus ullrichi* Germ., ♀, 35 mm

4: *Trachycarabus scabriusculus lippii* Dej., ♂, ♀, 24 mm

5: *Oreocarabus glabratus extensus* Kr. ♂, 35 mm

6: *Procrustes coriaceus rugifer* Kr. ♀, 36 mm



6

Diese Unterart ist in der Umgebung überall häufig, auf dem Plateau und an Waldrändern. Die hiesigen Exemplare tragen typische rugifer-Merkmale: kräftig und regelmäßig gerunzelte, schwach schimmernde Flügeldecken, bei einer Körperlänge von 36-38 mm.

Schlußfolgerungen

Die trockene Plateau-Wiese auf dem Ciuta-Hügel ist ein sehr interessanter Lebensraum, wo mit Ausnahme des feuchtigkeitsliebenden H. variolosus die oben erwähnten Carabus-Arten auf einer engbegrenzten Fläche zusammenleben. Hier befindet sich im Banat die einzige bisher bekannte Stelle, wo E. rothi und E. hampei gemeinsam vorkommen. Zwar liegen die Gemeinde Groși und der Ciuta-Hügel im Banat, geographisch ist er jedoch zum Kreis Hunedoara in Siebenbürgen zu rechnen. Dr. N. SĂVULESCU besuchte auch die naheliegende Umgebung der Gemeinde Pojoga ("Poschoga") im Marosch-Tal, wo Graf E. TELLEKI aus Căpâlnas schon vor einigen Jahrzehnten eifrig sammelte und ebenfalls E. rothi und E. hampei fand, wie auch größere, breitere, dunkelblaue und goldfarbene E. obsoletus mit grubchenförmigen primären Punktierungen.

Ich besuchte 1985 auch die Umgebung von Pojoga und habe auf den beiden Ufern des Marosch-Flusses (zwischen Zam und Săvirșin) Bodenfallen gestellt. In dieser Region, besonders am Nordufer, sammelte ich E. rothi und E. hampei, wie auch E. obsoletus, die nach der Meinung des ungarischen Koleopterologen GY. SZÉL zu obsoletus fos-sulifer var. nagyagensis gehören. In diesem Gebiet fand ich noch E. ullrichi in einer schwarz-schimmernden, braunen Form, wie auch C. cancellatus graniger, T. convexus pseudogracilior, Ch. intricatus, M. violaceus und P. coriaceus rugifer. Bei Savirsin A. montivagus var. blandus, konnte aber keine T. scabriusculus erbeuten. Der Ciuta-Hügel ist die südwestlichste Stelle in Rumänien (und die einzige im Banat), wo bisher E. rothi und E. hampei gesammelt wurden. Dabei muß ich bemerken, daß bei Pojoga und Zam, wie auch bei Săvirșin nur typische blaue und braune Exemplare vorkommen, wogegen auf dem Ciuta-Hügel, wohl infolge besonderer Bodenverhältnisse, der dortigen Pflanzengemeinschaften und einer Isolierung auf diese sonnige Wiese, ohne Verbindung zu den großen Populationsreserven in Siebenbürgen, eine Mannigfaltigkeit an morphologischen Merkmalen und Far-

benvariabilität sich entwickeln konnte. Dies ist auch bei E. ullrichi, T. scabriusculus, C. cancellatus und O. glabratus zu beobachten.

Literatur:

- BLUMENTHAL, R. (1981): Liste der Gattung Carabus nach Breunings Monographie. Revidierte und ergänzte Ausgabe. 29 S.
- BREUNING, St. (1932-1937): Monographie der Gattung Carabus L. Bestimmungstabellen europ. Coleopt. Troppau 104-110
- CSIKI, E. (1946): Die Käferfauna des Karpatenbeckens 1. Budapest
- GANGLBAUER, L. (1892): Die Käfer Mitteleuropas. Familienreihe Carabiden. 1: 20-87. Wien
- KLEINFELD, F., KORELL, A. (1986): Über Carabus (Eucarabus) comptus DEJEAN und seine Formen (Coleoptera, Carabidae). Entomol. Zeitschr. 96, 15: 213-216
- PANIN, S. (1955): Fauna R.P.R. Insecta, Carabidae (gen. Carabus, Coleoptera). 1. 2: 1-148. București

Verfasser: Dr. Pompiliu Lie
bei Dr. Frank Kleinfeld
Uhlandstraße 15
8510 Fürth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Lie Pompiliu

Artikel/Article: [Carabus-Arten \(Coleoptera\) auf dem Ciuta-Hügel bei Grosi \(Banat, Rumänien\) 49-56](#)